

Pressemitteilung der Pfarrer-Initiative Deutschland – 20.11.2013

Münsterschwarzach.

Wann ist ein Priester ungehorsam? Unter diesem Titel hat eine Priestertagung die Bedeutung des kirchlichen Gehorsams für den Zusammenhalt der Glaubensgemeinschaft diskutiert.

Dabei wurde deutlich, dass Gehorsam aus dem gemeinsamen Hören auf Gottes Willen wächst und eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre braucht zwischen Kirchenleitung und MitarbeiterInnen, konkret zwischen Bischof und Priester, aber auch zwischen Pfarrer und Hauptamtlichen bzw. Gemeindemitgliedern.

Darauf hat Abt Michael Reepen hingewiesen, der in seinem Referat den Gehorsam in der benediktinischen Klostergemeinschaft dargestellt hat.

Prof. Dr. Michael Rosenberger von der Universität Linz verwies darauf, dass das II. Vatikanische Konzil dieses Vertrauensverhältnis mit Rechten und Pflichten schützen möchte. In der Kirchenkonstitution (Lumen Gentium 37) wird den Gläubigen unter anderem das Recht und die Pflicht zugesprochen ihre Bedürfnisse wie auch ihre Meinungen kund zu tun. Die Oberen ihrerseits haben die Pflicht, Eigenverantwortung zu fördern, den Rat der Untergebenen zu nutzen und zur Eigeninitiative zu ermutigen.

Nur in diesem Aufeinanderhören sind Anordnung der Oberen und kirchlicher Gehorsam möglich und sinnvoll. Hier stellten die Teilnehmer deutliche Mängel in der innerkirchlichen Kommunikation fest. Deshalb will die Pfarrer-Initiative den Kontakt zu den Bischöfen intensivieren.

Deutlich wurde bei dieser von Ruth Seubert und Dr. Bettina Karwath vom Institut Simone Weil moderierten Tagung, dass abweichende Meinungsäußerungen von Pfarrern hinsichtlich der kirchlichen Lehre noch keinen Ungehorsam darstellen. Ebenso wurde klar, dass ein Akt des Ungehorsams noch nicht automatisch moralisch verwerflich sein muss, sondern Ausdruck einer Gewissensentscheidung sein kann, die das Wohl der Kirche und das Wohl des einzelnen Menschen im Blick hat. Mit dieser Argumentation begründen viele Pfarrer ihre abweichende Praxis im Umgang mit Wiederverheirateten-Geschiedenen.

Papst Franziskus hat zur Vorbereitung der außerordentlichen Bischofssynode 2014 alle Gläubigen eingeladen zu Fragen von Ehe und Familie ehrlich und offen Stellung zu nehmen.

Die Pfarrer-Initiative begrüßt diesen Schritt als Beitrag zu einer neuen Kommunikationskultur zwischen Kirchenleitung und Kirchenvolk. Sie wird sich daran beteiligen und hofft, dass diese Vorgehensweise Vorbild für Entscheidungsprozesse in unseren Diözesen wird.

Die Pfarrer-Initiative

Karl Feser,
Klaus Kempfer
Sprecher der Pfarrer-Initiative